

PROJEKT «DEMOKRATIE OHNE GRENZEN» IN TUNESIEN



KONTEXT

Seit Anfang 2014 wurden im politischen Transformations- und Demokratisierungsprozess in Tunesien wichtige Fortschritte erzielt, wie etwa der Erlass einer neuen Verfassung, welche es nun in die Praxis umzusetzen gilt. Ende 2014 soll mit den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen ein weiterer Meilenstein folgen. Im Bereich der Medien sowie der Zivilgesellschaft lässt sich seit 2011 eine deutliche Öffnung feststellen. Trotz beachtlicher Leistungen muss Tunesien zur Stabilisierung seiner jungen Demokratie noch einige Herausforderungen meistern. Dazu zählen die Ankurbelung der Wirtschaft und der Beschäftigung, die Gewährleistung der Sicherheit durch einen legitimen Sicherheitsapparat und die Konsolidierung der demokratischen Institutionen.

Der Bundesrat hat auf die Ereignisse von 2011 reagiert und am 11. März 2011 entschieden, ein Programm für ein mittelfristiges Engagement der Schweiz in Tunesien auszuarbeiten. Das Nordafrika-Programm 2011–2016, welches in einem integrierten Ansatz von verschiedenen Bundesstellen umgesetzt wird, konzentriert sich auf die Themen demokratische Transition und Menschenrechte, Wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung, und Migration und Schutz.

Schweizer Vertretungen

-  Botschaft (Abteilung internationale Zusammenarbeit)
-  Feldbüro
-  Honorarvertretung

In Tunesien findet seit dem «arabischen Frühling» in 2011 ein wichtiger Transformations- und Demokratisierungsprozess statt. Mit dem Projekt «Démocratie sans Frontières» unterstützt die Schweiz die Förderung von Frauen in der Politik, die Stärkung einer unabhängigen Medienberichterstattung sowie die Reform des Sicherheits- und Justizsektors.



Wahlplakate in Tunesien.
Copyright: DEZA

GEPLANTE AKTIVITÄTEN MIT «DÉMOCRATIE SANS FRONTIÈRES»:

Die Aktivitäten in Tunesien im Rahmen der Initiative «Démocratie sans Frontières» knüpfen an das bestehende Schweizer Engagement an und haben folgende Zielsetzungen:

- Tunesische Frauen in der Politik zu stärken (z.B. durch einen Austausch zwischen gewählten tunesischen Parlamentarierinnen und Schweizer Politikerinnen).
- Eine unabhängige und qualitativ hochstehende Medienberichterstattung zu fördern.
- Mit technischer Expertise die Reform des Justiz- und Sicherheitssektors voranzutreiben.

Die konkreten Aktivitäten befinden sich zurzeit in der Planungsphase.



Förderung einer unabhängigen und qualitativ hochstehenden Medienberichterstattung. Copyright: Fondation Hirondelle

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Thema: Unterstützung demokratische Transition

Land/Region: Tunesien

Partner: Verschiedene

Projektziele: Förderung von Frauen in der Politik; Förderung unabhängige Medienberichterstattung, Reform des Justiz- und Sicherheitssektors

Zielgruppen: Tunesische Politikerinnen, tunesischer Sicherheits- und Justizapparat, Mediensektor; indirekt: Tunesische Bürgerinnen und Bürger

Kosten: ca. CHF 100'000

Dauer: Noch unbestimmt

Kontakt: dsf@eda.admin.ch

IMPRESSUM

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Stab Regionale Zusammenarbeit
3003 Bern, Schweiz, www.deza.admin.ch

www.eda.admin.ch/democratie_sans_frontieres

Fotos: DEZA, Fondation Hirondelle

Karte: EDA, STS Geodienste

Quellen: CGIAR-CSI, GeoNames.org, Natural Earth

Copyrights: © 2014 Natural Earth, Creative Commons
Attribution, 3.0 License